Pressemitteilung Fraueninitiative Schwäbisch Gmünd

*"Vom 21. bis 23. Oktober 2022 findet in Schwäbisch Gmünd der Bundeskongress der christlich-fundamentalistischen „Lebensschützer“ Bewegung unter dem Motto „Leben.Würde“ statt. Organisiert wird der Kongress vom Schönblick Schwäbisch Gmünd in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Lebensrecht (BVL) – dem Dachverband der sogenannten „Lebensschutz“-Organisationen in Deutschland und Hauptorganisator der jährlich stattfindenden „Märsche für Leben“. Weiterer Kooperationspartner des Kongresses ist unter anderem die AfD-nahe „Demo für alle“.*

*Die sogenannte »Lebensschutz«-Bewegung vertritt reaktionäre, christlich-fundamentalistische Positionen und ein Weltbild, das emanzipatorische gesellschaftliche Errungenschaften akut bedroht. Sie stellen sich gegen das körperliche Selbstbestimmungsrecht von Frauen, gegen die Rechte von Homosexuellen und gegen die Anerkennung vielfältiger Lebens- und Familienformen.*

Die Ursprünge der „Lebensschutz“-Bewegung liegen in der US amerikanischen „Pro Life“ Bewegung, die mittelrweile international vernetzt ist. In Deutschland gründete sich die „Lebensschutz“-Bewegung als Reaktion auf die Pille als Verhütungsmittel für die Frau. Die Ablehnung von Verhütungsmitteln als auch die Ablehnung von der Möglichkeit zu Schwangerschaftsabbrüchen war von Anfang an eng verknüpft mit einem Kampf gegen den Feminismus und gegen die sexuelle Selbstbestimmung vor allem von Frauen und entspringt einem konservativen bis extrem rechten Weltbild.

Mit den Kämpfen und (Teil-)Erfolgen der feministischen Bewegung der 80er Jahre für die sexuelle und reproduktive Selbstbestimmung geriet die Bewegung zur Ablehnung von Schwangerschaftsabbrüchen in die Defensive. In den frühen 1990er Jahren wurden dann die Überschneidungen der »Lebensschützer« in die extreme Rechte bekannt. Die »Lebensschutz«-Gruppen waren als christliche FundamentalistInnen stigmatisiert und verstärkt auf ein gutes Image und die gesellschaftliche Anschlussfähigkeit bedacht. Dies drückt sich heute in einer entradikalisierten Sprache und einer verstärkten Lobbyarbeit in politischen Eliten aus. (Beispiel Überparteilichkeit).

Die deutsche „Lebensschutz“bewegung hat ihr Themenspektrum in den letzten Jahren in Richtung Biopolitik erweitert: Um eine breitere gesellschaftliche Akzeptanz auch in der Mitte der Gesellschaft zu erreichen hat sie sich gegen Sterbehilfe, Pränataldiagnostik (PND) und Präimplantationsdiagnostik (PID), Organspende, Embryonenforschung und selektive Schwangerschaftsabbrüche positioniert.

Ihr primäres Ziel ist jedoch weiterhin die Einschränkung der Möglichkeit zum Schwangerschaftsabbruch, sei es durch Gesetzesverschärfungen, Mahnwachen vor Abtreibungspraxen oder Erhöhung des moralischen Drucks auf ungewollt schwangere Personen und Ärzt\*innen.

»Viele Ärzt\*innen, aber auch Beratungsstellen erfahren regelmäßig Anfeindungen, finden Plastikföten in ihren Briefkästen, Todesanzeigen für ‚alle ungeborenen Kinder‘ in ihrer Regionalzeitung oder erhalten Morddrohungen. Die selbsternannten Lebensschützer\*innen nutzten den jetzt aus dem Gesetzbuch gestrichenen Paragrafen 219a, um Ärzt\*innen anzuzeigen, die trotz des Verbots öffentlich darüber informieren, dass sie Schwangerschaftsabbrüche vornehmen.

Zentrales Element des BVL sind jedoch die jährlich stattfindenden „Märsche fürs Leben“. Der vom Bundesverband Lebensrecht organisierte Marsch versammelt extrem Religiöse, Fundamentalist\*innen und rechte Gruppen.

Die Wortwahl der Organisator\*innen des „Marsches für das Leben“ ist moralisch verurteilend, emotional aufgeladen und durchzogen von Begriffen, die einen eindeutigen Bezug zum Nationalsozialismus aufbauen. So ist etwa die Rede von „Euthanasie“, „Selektion“ und„lebensunwertem Leben“ – Babycaust etc. . Menschen, die Schwangerschaftsabbrüche erlebt haben sowie die durchführenden Kliniken und Ärzt\*innen werden damit sprachlich in eine Linie mit den Verbrechen des Nationalsozialismus und des Holocaust gestellt. Außerdem wird Frauen unterstellt, Abtreibungen leichtfertig und ohne darüber nachzudenken durchführen zu lassen. Des Weiteren wird durch die Lebensschutzbewegung und ihren zugehörigen Medien gezielte Falschinformationen gestreut, bspw. durch die Erfindung des „Post-Abortion-Syndroms“.

Gleichzeitig leistet die „Lebensschutz“-Bewegung gezielte politische Lobbyarbeit zwischen Rechtsaußen, Kirchen und Parteien, wie sie auch anhand des bevorstehenden Kongresses in Schwäbisch Gmünd stattfindet.

*Die politischen Folgen dieser Bewegung können wir aktuell in Ungarn oder Polen sehen, in denen die rechten Regierungen gemeinsam mit christlich-fundamentalistischen Kräften Frauen und LGBTQ-Rechte abschafft, ungewollt Schwangere stigmatisiert und kriminalisiert (in Polen illegalisiert) und zur Hetze und Gewalt gegen Homosexuelle aufruft.*

Auch das erschütternde [Urteil des Supreme Courts](https://taz.de/US-Gericht-zu-Schwangerschaftsabbruechen/%215863360/) in den USA im Juni, welches das Recht auf Schwangerschaftsabbrüche quasi abschaffte, beweist, wie schnell erkämpfte Fortschritte wieder zunichte gemacht werden können. Zumal der Einfluss fundamentalistischer und erzkonservativer Chris­t:in­nen im dem eigenen Anspruch nach säkularen Deutschland häufig unterschätzt wird.

Gesellschaftlichen Kräften, die das Selbstbestimmungsrecht von Frauen über ihren eigenen Körper auch heute noch einschränken wollen, gilt es, sich entschieden entgegenzustellen! Wir müssen auch heute noch für unser Recht auf Selbstbestimmung einstehen, um reaktionären Gruppierungen aus christlich-fundamentalistischen, konservativen oder rechtsgerichteten Kontexten entgegenzuwirken. Wir möchten keinen Schritt zurück sondern im Gegenteil: Gehen wir gemeinsam einen Schritt voran. Dazu kommt es auf uns alle, jeden und jede Einzelne an, sich immer wieder für diese solidarische Gestaltung der Gesellschaft stark zu machen und auch dafür bisherige gesellschaftliche Errungenschaften gegen reaktionäre Bewegungen zu verteidigen und beständig weiterzuentwickeln."

Das ist das Ziel der Kampagne, die von der Fraueninitiative Schwäbisch Gmünd initiiert wurde.

Deshalb werden in den nächsten Wochen in Schwäbisch Gmünd und Umgebung zahlreiche Veranstaltungen stattfinden, die sich den Themen Recht auf Schwangerschaftsabbrüche, Medizinische Versorgung von Frauen, Rechte von Homosexuellen, Klimaschutz bzw. Aufklärung über Strategien der Klimawandelleugnung, Aufklärung über die "Lebensschutzbewegung" und Aufklärung über die christliche Rechte in Baden-Württemberg auseinandersetzen.

An der Kampagne beteiligen sich bereits:

Aids-Hilfe e.V. Schwäbisch Gmünd

Rainbow Refugees Schwäbisch Gmünd

Frauenforum Schwäbisch Gmünd

Bündnis Aufstehen gegen Rassismus Schwäbisch Gmünd

Fridays for Future Schwäbisch Gmünd

Jugendantifa Schwäbisch Gmünd

Jugendkulturinitiative Esperanza Schwäbisch Gmünd

Fraueninitiative Schwäbisch Gmünd

Solidarität International e.V. Schwäbisch Gmünd

Die Partei die LINKE OV Schwäbisch Gmünd

Die Partei die LINKE KV Schwäbisch Gmünd

SPD OV Schwäbisch Gmünd

SPD KV Schwäbisch Gmünd

Jusos Ostalb

Bündnis 90/Die Grünen OV Schwäbisch Gmünd

Zudem finden auch in weiteren Städten, wie in Stuttgart, Ludwigsburg und Schwäbisch Hall, Veranstaltungen anlässlich des Kongresses statt.

Nach der Auftaktkundgebung am 22. Oktober wird es eine gemeinsame Demonstration durch die Gmünder Innenstadt geben (22.10. 11 Uhr Oberer Marktplatz). Am Abend dann ein gemeinsames Abschlusskonzert im Esperanza in Schwäbisch Gmünd.

Alles unter dem Motto: Keinen Schritt zurück: Für ein selbstbestimmtes Leben und Lieben!

Veranstaltungen der Fraueninitiative im Rahmen der Kampagne:

## Aktion zum Internationalen Safe Abortion Day

Der „SafeAbortion Day“ am 28. September ist ein internationaler Aktionstag an dem aufdie Notwendigkeit des Zugangs zu sicheren und legalen Schwangerschaftsabbrüchenaufmerksam gemacht werden soll und für das Selbstbestimmungsrecht über deneigenen Körper gestritten wird.

Am Samstag,den 1. Oktober werden wir als Fraueninitiative Schwäbisch Gmünd ebenfalls aufdas Thema sexuelle und körperliche Selbstbestimmung aufmerksam machen. Hierzuwird es einen Infotisch in der Postgasse geben. Los geht’s ab 11.00 Uhr.

### Sa., 1. Oktober 2022

11:00 Uhr Infotisch Postgasse Schwäbisch Gmünd

## Infoveranstaltungen:

Do., 29. September 202219:00 Uhr mit Andreas Steinau von „Doctors for Chioce e.V.“

Jede Frau hat das Recht selbstbestimmt über ihren Körper entscheiden zu können! Selbstverständlich? Bei weitem nicht. Nach wie vor ist ein Schwangerschaftsabbruch strafbar, die Versorgungslage schlecht und die Durchführung von Abbrüchen nicht Teil der Medizinischen Ausbildung. Hinzu kommt die problematische Rechtslage für Ärtz\*innen in diesem Bereich. Doctors for Choice eint die Überzeugung, dass ein selbstbestimmter Umgang mit Sexualität, Fortpflanzung und Familienplanung essenziell für die Gesundheit aller Menschen sowie für die Gleichberechtigung in unserer Gesellschaft ist.
Wir freuen uns über einen interessanten Infovortrag zu der Arbeit von Doctors for Choice!
Im Anschluss möchten wir mit euch gemeinsam ins Gesprächkommen.

### Die Veranstaltung findet im a.l.s.o Kulturcafé statt. Goethestr. 65, GD

Do., 13. Oktober 202219:00 Uhr mit Eike Sanders über die „Lebensschutz“-Bewegung in Deutschland

„Mit Gott und Paragrafen gegen Abtreibung – Die „Lebensschutz“-Bewegung“

„Lebensschützer“ stehen mit Plastikembryos vor Kliniken, die Schwangerschaftsabbrüche durchführen. Sie demonstrieren mit weißen Holzkreuzen oder wandern „pro life“ über die Alpen. Sie betreiben in Brüssel Lobbyarbeit und ziehen für die Religionsfreiheit vor Gericht. Die „Lebensschutz“-Bewegung möchte nicht nur die Zugänge zu Schwangerschaftsabbrüchen erschweren. Sie führt auch einen Kulturkampf zur Retraditionalisierung der Geschlechter- und Familienverhältnisse, um christliche Moral und das ärztliche Gewissen. Damit ist sie Teil eines konservativen bis extrem rechten, in Teilen antidemokratischen Aufschwungs. Die Referentin bietet einen Überblick über die Akteur:innen, ihre Weltbilder, Argumentationen und politischen Strategien und vertieft und diskutiert gemeinsam sehr gerne viele anknüpfende Fragen.

Referentin: Eike Sanders (Autorin u.a. „Kulturkampf und Gewissen. Medizinethische Strategien der 'Lebensschutz'-Bewegung, zus. mit Achtelik und Jentsch 2019; Mitglied im AK Fe.In, NSU-Watch, Forschungsnetzwerk Frauen und Rechtsextremismus)

Die Veranstaltung findet gleichzeitig per Live-Stream in Schwäbisch Gmünd und Stuttgart statt.

Schwäbisch Gmünd:

18:30 Uhr Einlass, 19:00 Uhr Veranstaltungsbeginn,

Im Esperanza, Benzholzstr. 8, GD.